

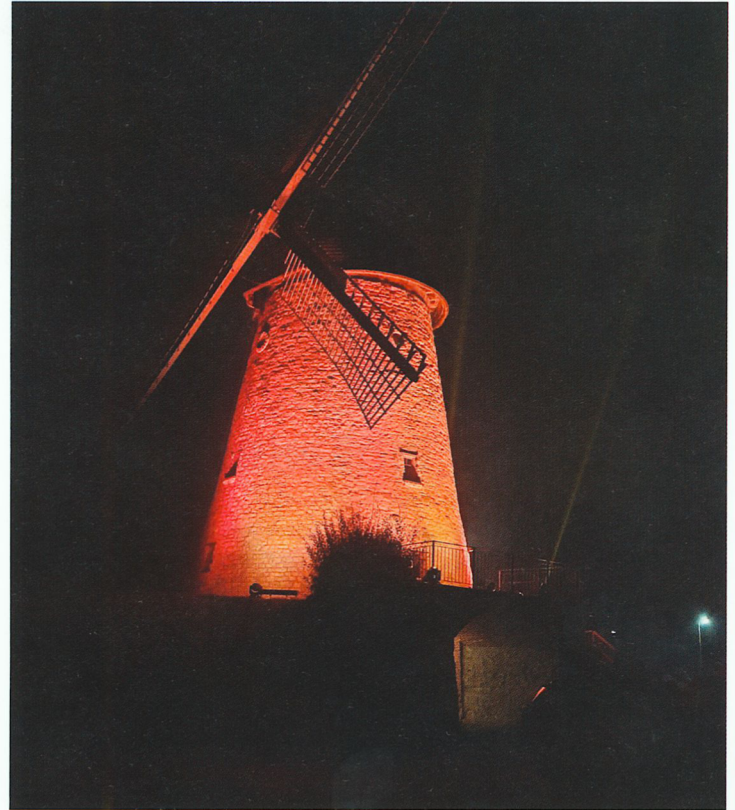
Moulin Orange zum Aktionstag „Keine Gewalt gegen Frauen“

Ennigerloh. (HJH.) Als sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen wurden zum internationalen Tag am 25. November Rathaus und Windmühle orange angestrahlt. Gerne unterstützten die Mühlenfreunde Ennigerloh diese Aktion. Da passte es gut, dass einige Tage zuvor nach Abschluss der Sanierungsarbeiten das Gerüst abgebaut werden konnte, so präsentierte sich das Wahrzeichen der Drubbelstadt von seiner besten Seite.

Mit der Teilnahme an dieser breit angelegten Kampagne wollen Verwaltung und Mühlenfreunde viele Betroffene erreichen. Opfer sollen wissen: Sie sind nicht allein, es wird Schutz und Hilfe angeboten. Zugleich stellt die Farbe Orange auch ein Signal dar: Seien Sie wachsam, achten Sie auf die Mitmenschen.

Dieser Appell lässt sich 1:1 auf den bevorstehenden Advent in diesen

Corona-Zeiten übertragen. Windmühle erneut im Licht roter Kerzen.



Erstrahlte zum Tag „Keine Gewalt gegen Frauen“ in orangefarbenem Licht: Das Ennigerloher Wahrzeichen Windmühle

Rückblick auf das Mühlenjahr 2021

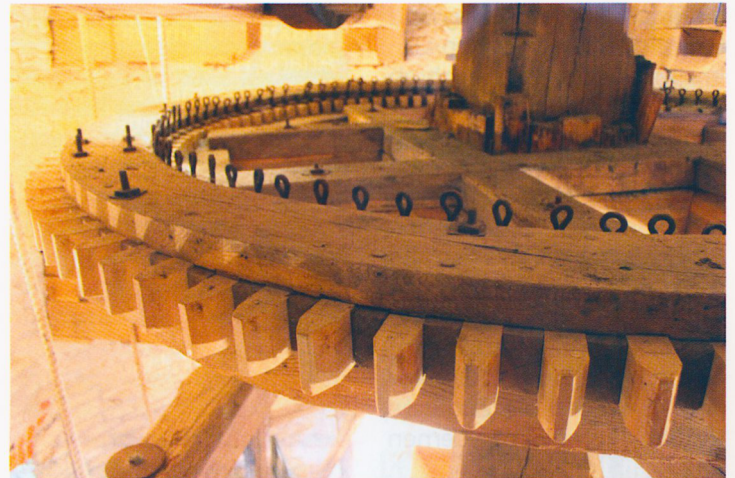
Ennigerloh. (HJH.) Es war das zweite Jahr unter Corona-Bedingungen, und ein Ende der Pandemie mit weitreichenden Auswirkungen in viele Lebensbereiche ist noch nicht abzusehen. Wer hätte das vor Jahresfrist gedacht? Das Virus hatte auch die Windmühle bis ins Frühjahr hinein voll im Griff, erst ab Juni konnten wieder Führungen angeboten werden. Bis dahin mussten sämtliche Veranstaltungen, auch Deutscher Mühlentag und

Mühlenfest, leider ausfallen. Die Vorstandstreffen fanden allesamt per Videokonferenz statt.

Mit großem Aufwand und einem angepasstem Corona-Schutzkonzept konnten jedoch weiterhin Trauungen ermöglicht werden. Zunächst nur mit max. 15 Teilnehmern/innen, später wurden dann die Anforderungen so rasch wie möglich gelockert. Helferinnen und Helfer wurden am 29. Juni zum Mitsommertag an der Windmühle eingeladen.

Die Zeit der Einschränkungen nutzen die Mühlenfreunde, um den Förderantrag für Sanierung und Backhaus abzustimmen und fertigzustellen. Mit der Bewilligung Anfang Juli war dann ein Meilenstein für die beiden Teilprojekte erreicht. Parallel wurde gemeinsam mit der Alten Brennerei auch der Open-Air-Tag 2022 am 14. August vorbereitet. Dank der Unterstützung durch das Förderprogramm Neustart Innenstadt kamen 120 Kinder und Eltern sowie 240 Erwachsene in den kostenlosen Genuss von Kindertheater und Kabarettabend mit Lioba Albus: Wunderba-

re Erlebnisse. Sich wie gewohnt präsentieren konnte sich die Windmühle dann zum Tag des offenen Denkmals im September, auch trotz der laufenden Sanierungsarbeiten. Mehr als 650 Schülerinnen und Schüler aller Grundschulen ließen sich bei den Märchentagen 2021 von Mühlenmärchen verzaubern. Mit der 500. Trauung im November wurde dann ein weiterer Meilenstein erreicht. Und zum Jahresende erstrahlt das Wahrzeichen nun wieder im Lichterglanz und beschließt so ein erneut arbeitsreiches, aber durchaus erfolgreiches Mühlenjahr.



Immer wieder begeistert – die Mahltechnik in der Windmühle

Die 500. Trauung in der Ennigerloher Windmühle

Ennigerloh. (HJH.) Für die beiden war es der bislang vielleicht wichtigste, zumindest aber schönste Tag in ihrem Leben: Am 20. November gaben sich Aline Bogs und Mario Schreen in der Ennigerloher Windmühle im Familien- und Freundeskreis vor der Standesbeamtin Hildegard Mählmann das Jawort. Braut und Bräutigam, beide wohnhaft in Westkirchen, freuten sich sehr, diesen besonderen Moment in der heimeligen Atmosphäre des Mehlbodens der Windmühle feiern zu können. Mit ihnen freuten sich auch die Mühlenfreunde Ennigerloh, war doch diese Trauung

auch für sie ein ganz besonderes Ereignis: Es war die 50. Trauung in diesem Jahr, zugleich die insgesamt 500. Trauung seit dem Jahr 2010, in dem erstmals Paare in dem Ennigerloher Wahrzeichen heiraten konnten. Im Namen des Vereins gratulierte der Vorsitzende Heinz-Josef Heuckmann nach der Zeremonie ganz herzlich, zugleich überreichte er dem Paar als Erinnerung und als Appetithappen eine Backmischung Ennigerloher Mühlenbrot. Gerade rechtzeitig zu dieser 500. Trauung konnte auch das Gerüst der Sanierungsarbeiten am Mauerwerk auf der Ostseite



Anlässlich der 500. Trauung in der Ennigerloher Windmühle strahlten sie gemeinsam um die Wette: (v.l.): Klaus Schmitt (Mühlenfreunde), Aline Schreen, geb. Bogs, Mario Schreen, Fritz Meyke (Mühlenfreunde)



wieder abgebaut werden, die „alte Dame“ Windmühle präsentierte sich somit in neuem Glanz. Und sie kann bis zum Jahreswechsel noch einige Male mit den Brautpaaren um die Wette strahlen, denn bis Ende Dezember stehen noch einige Trauungen auf dem Programm. Die Mühle ist demnach für viele Paare aus Ennigerloh und der Region ein ganz besonderer Ort.



In der Adventszeit immer einen Besuch wert: Die Windmühle im Lichterglanz

Sanierungsarbeiten beendet: Die Windmühle strahlt wie neu im Lichterglanz

Ennigerloh. (HJH.) Passend zur 500. Trauung am 20. November konnten die Sanierungsarbeiten des östlichen Mauerwerks der Ennigerloher Windmühle abgeschlossen und das Gerüst abgebaut werden. Nunmehr kann sich das Wahrzeichen der Drubbelstadt langfristig gesichert und schöner denn je präsentieren.

Was Anfang Juli mit der Überreichung des Zuwendungsbescheides durch NRW-Heimat-Ministerin Ina Scharrenbach begann, fand nun sein gutes Ende: Die Sanierungsarbeiten an der Windmühle begannen Ende Juli mit dem Aufbau des Gerüsts durch die Fa. Abrams. Anfang August startete dann die Fachfirma Häder aus Greven mit den Steinmetz-, Mauer- und Fugenarbeiten. Und wie das so ist, im Bestand bleiben Überraschungen nicht aus: Nach Entfernung des alten Fugenmaterials und Heißreinigung konnten erst die Schäden im Detail begutachtet werden. Etliche Steine, mehr als von unten geschätzt, zeigten Risse und waren so brüchig, dass sie ersetzt werden mussten. Am Ende standen so 392 statt 250 Steine zu Buche. Und auch die Oberflächensicherung durch Verschlämmung war bei insgesamt 454 Steinen

angezeigt, ebenfalls mehr als geplant. Zudem wurden in Teilbereichen des Mauerwerks hinter den Außensteinen Hohlräume entdeckt, die zur Absicherung und zum Wasserschutz verfüllt werden mussten. Dass alles führte zu Mehrkosten von rund 13.500 €, die allerdings vom Land NRW zu 90% mitgetragen werden. Dafür danken die Mühlenfreunde allen Beteiligten ganz herzlich.

Im September und Oktober gab es etliche „Großarbeitstage“ an der Mühle mit sechs und sieben Arbeitern, galt es doch, das gute Wetter vor dem Winter zu nutzen. Einige Male unterbrochen durch Trauungen, die auch während der Sanierungsphase stattfinden sollten. Für das Verständnis sei Traupaaren und Handwerkern gedankt. Ende Oktober / Anfang November wurde es dann noch einmal zeitlich eng, doch mit vereinten Kräften wurde das Sanierungsziel am 18. November erreicht.

Nun kann sich die Windmühle passend zur Advents- und Weihnachtszeit wieder in voller Schönheit präsentieren.

Und die Mühlenfreunde können einmal etwas durchatmen, bevor im Frühjahr mit dem Backhaus der zweite Teil des Förderprojektes in Angriff genommen werden sollen.



Die Windmühle präsentiert sich mit frisch saniertem Mauerwerk